



### **3. Nationales Schmerzforum „Qualität & Schmerzversorgung“**

**am 22. September 2016**

11:00 – 16:30 Uhr

Abion-Hotel Spreebogen, Alt-Moabit 99  
10559 Berlin

[www.nationales-schmerzforum.de](http://www.nationales-schmerzforum.de)

**Jährlich im September tagt das „Nationale Schmerzforum“ mit 60 bis 80 hochrangigen Vertretern der Akteure des deutschen Gesundheitswesens. In 2016, am 22. September (DO.), fokussieren wir auf das Thema „Qualität & Schmerzversorgung“. Hintergrund sind die Beschlüsse der 88. GMK (Gesundheitsministerkonferenz der Länder), die auch mit den Gesetzen der aktuellen Legislaturperiode erweiterten Aufgaben des G-BA, IQTIG sowie die Beratungen der Nationalen Schmerzforen der letzten beiden Jahre.**

Ab 10:30 Eintreffen und Kaffee

#### **11:00 Uhr Begrüßung**

- Prof. Dr. Michael Schäfer, Präsident Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

#### **11:05 Uhr Bericht aus den Beratungen der Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK)**

Mit ihrem einstimmigen Beschluss „Stärkung der schmerzmedizinischen Versorgung“ der 88. GMK erkennt die GMK, dass die bisherigen Bemühungen nicht ausreichen, ein adäquates Schmerzmanagement flächendeckend im ambulanten und stationären Bereich zu gewährleisten. U. a. fordert sie die Entwicklung von Qualitätskriterien im Krankenhausbereich, aber auch Reformen in der ambulanten und rehabilitativen Behandlung. Was hat sich politisch seit dem Beschluss entwickelt? Welche Schnittstellen zu anderen gesundheitspolitischen Akteuren bzw. Beschlüssen der GMK bestehen? Welche Maßnahmen wären wünschenswert? Welche weiteren Initiativen auf Landesebene gibt es?

- Dr. Sibylle Scriba, Amtierende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG), Abteilungsleiterin Gesundheit, Ministerium Arbeit, Gleichstellung und Soziales des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Co-Input: Prof. Dr. Hubert J. Bardenheuer sowie Dr. Kristin Kieselbach, Vorsitzender bzw. stellv. ärztl. Fachvorsitzende des Landesbeirats Schmerzversorgung, Ministerium für Soziales Baden-Württemberg

### **11:30 Uhr Wie ist Qualitätsorientierung in der ambulanten interdisziplinären Versorgung möglich?**

- KBV 2020 – Chancen für die Schmerztherapie !?
- Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
- Replik I: Prof. Dr. Michael Schäfer, Präsident Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
- Replik II: PD Dr. phil. habil. Regine Klinger, Präsidentin Deutsche Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und –forschung e. V. (DGPSF)

### **12:00 Uhr Handlungsfelder des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) in Hinblick auf Qualitätsorientierung**

Der G-BA hat zentrale Aufgaben der Ausgestaltung der Qualitätsorientierung der ambulanten und stationären Versorgung. Wie geht es weiter mit dem DMP „Rückenschmerz?“. Welche Chancen für Schmerzpatienten bieten eine Zweitmeinung bei planbaren Operationen? Welche Instrumente der Qualitätsorientierung stehen dem G-BA zur Verfügung? Wie steht´s um die Qualitätsberichterstattung sowie um die Entwicklung von Indikatoren?

- Hauptstatement:  
Dr. Regina Klakow-Franck, unparteiisches hauptamtliches Mitglied beim G-BA
- Replik I: Dr. Ilona Köster-Steinebach, Referentin Qualität und Transparenz, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Patientenvertreterin im G-BA

Co-Input: Was es bereits gibt: QUIPS, CERTKOM sowie KEDOQ-SCHMERZ - überführbar in den Regelbetrieb?

- Dr. Bernhard Nagel (Mainz), Prof. Dr. Frank Petzke (Göttingen)
- Replik II: Thomas Bodmer, Vorstandsmitglied DAK

### **13:00 Uhr Die Aufgaben des IQTIG bei der Qualitätsorientierung des Gesundheitswesens. Fachlicher Ansatz, Probleme und Herausforderungen?**

Unter anderem das Krankenhausstrukturgesetz führt eine Vielfalt neuer Qualitätssicherungsinstrumente ein. Mit deren fachlichen Entwicklung ist sukzessive auch das IQTIG betraut. Was sind dessen Aufgaben? Welche Projekte gibt es? Welche Instrumente bestehen? Wie und wer wird beteiligt? Wie ist fachlich u.a. die Diskussion um Qualitätsindikatoren einzuordnen? Worauf kommt es an und welche Chancen könnten sich für die Schmerztherapie ergeben?

- Dr. Christof Veit, Leiter des Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG)
- Kurz-Replik I: Prof. Dr. Edmund A. M. Neugebauer, Vorsitzender des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung e.V. (DNFV)
- Kurz-Replik II: Prof. Dr. Hans-Raimund Casser (Mainz)

### **13:45 Uhr Gesundheitspolitische Überlegungen der Bundespolitik**

Der Bundesgesetzgeber hat in der aktuellen Legislaturperiode mehrere Weichen für eine bessere Versorgung gestellt. Stichpunkte ergeben sich aus der kleinen Anfrage (BT-Drucksache 17/14631) zur „Versorgungslage chronisch kranker Menschen“ sowie aus dem Koalitionsvertrag, beispielsweise in Hinblick auf DMP, Zweitmeinungen, Krankenhausvergütungssystematik aber auch bezüglich des Themas „Cannabis als Medizin“. Wie sieht es mit der Umsetzung aus? Welche weiteren Aspekte sind wichtig? Und was könnten Punkte sein, die die jeweiligen Fraktionen sich als Stichpunkte für die Wahlprogramme im nächsten Jahr und zukünftige Koalitionsverträge vornehmen? Wie steht es zudem um die Patientenbeteiligung?

- Helga Kühn-Mengel, MdB (SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag)
- Lothar Riebsamen, MdB (CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag)
- Maria Klein-Schmeink, MdB (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag)
- Birgit Wöllert, MdB (Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag)
  
- Co-Input I: Dr. Andreas Meusch, Wissenschaftliches Institut für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen (WINEG) der Techniker Krankenkasse
- Co-Input II: Heike Norda, Präsidentin SchmerzLOS e.V. sowie Lucia Gnant, Migräneliga e.V.

### **14:30 Uhr Schmerzindikator: Wie wäre eine gute Schmerzversorgung methodisch messbar und systematisch umsetzbar?**

Die Niederlande sind bereits sehr weit bei der Implementierung von Qualitätsindikatoren. Details erfahren und diskutieren wir in der folgenden Stunde. Und: Wie im Detail könnten ein Qualitätsindikator bzw. Qualitätsvorgaben in Deutschland aussehen im a) Akutschmerzbereich und b) in der multimodalen Schmerztherapie? Und: Welchen Detaillierungsgrad haben dazu relevante Leitlinien bzw. wissenschaftliche Erkenntnisse?

- *Das Beispiel Niederlande:*
  - Dr. Monique Steegers, Radboud University Medical Center
  
- *Details aus Deutschland:*
  - Co-Input I: Strukturen und Prozesse der stationären Akutschmerzversorgung bei konservativen Fachbereichen
  - Dr. Joachim Erlenwein, Universitätsmedizin Göttingen
  
  - Co-Input II: Kriterien für die Behandlung und Ergebnisqualität multimodaler Schmerztherapie
  - Dr. Ulrike Kaiser (Dresden) sowie Prof. Dr. Hans-Raimund Casser (Mainz)
  
  - Co-Input III: Einbindung spezieller Schmerzphysiotherapie in die multimodale Therapie
  - Ralf Schesser (Hopfen am See)
  
- *Replik:*
  - Klaus Focke, Abteilungsleiter Versorgungsmanagement, BKK Dachverband
  - Dr. Ursula Marschall, Abteilungsleiterin Medizin und Versorgungsforschung, BARMER GEK
  - Dr. Stefan Etgeton, Senior-Experte Gesundheit der Bertelsmann-Stiftung

### **15:50 Uhr „Blick über den Tellerrand“**

- Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede, Präsident der International Association for the Study of Pain (IASP)

### **16:00 Uhr Schlusswort & Get-together bei Getränken/Buffer**

**17:00 ENDE**

#### **Moderation:**

Lisa Braun & Thomas Isenberg

### **Weitere zugesagte Diskutanten/aktive Teilnehmer im Plenum des 3. Nationalen Schmerzforums:**

- Dr. Fritjof Bock (Ravensburg), Vorstandsmitglied Interdisziplinäre Gesellschaft für orthopädische/unfallchirurgische und allgemeine Schmerztherapie e.V. (IGOST)
- Gregor Däubler, Verband der Ersatzkassen e. V. (VdEK)
- Prof. Dr. Thomas Fischer (Dresden), Sprecher AK Alter und Schmerz der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.
- Prof. Dr. Wolfgang Koppert (Hannover), Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Fachbeirats der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.
- Dr. Gabriele Lindena, CLARA-Institut, Kleinmachnow
- Dr. Nadja Nestler (Münster), Koordinatorin Zertifizierungsverfahren bei Certkom e.V.
- Dipl.-Psych. Hans-Günter Nobis, AK Patienteninformation Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
- Prof. Dr. Niels Rahe-Meyer, Franziskus Hospital Bielefeld, Qualitätskliniken.de
- Ute Repschläger, Bundesverband selbständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
- Dr. Hubert Schindler (Frankfurt/Main), S.M.S. Consulting
- Prof. Dr. Martin Schmelz (Heidelberg), designierter Präsident Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
- JProf. Dr. Erika Sirsch (Vallendar), Vorstandsmitglied Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Christina Verdenhalven, ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V.
- PD Dr. Stefan Wirz (Bad Honnef), AK Tumorschmerz Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

#### Teilnehmer aus dem Kreis der Mitgliedsgesellschaften der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

- Prof. Dr. Sonja Ständer, Deutsche Dermatologische Gesellschaft (DDG), Berlin
- Prof. Dr. Wolfgang Koppert, Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI), Nürnberg
- Dr. Eva Hintz, Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM), Wiesbaden
- Prof. Dr. Jan Vesper, Deutsche Gesellschaft für Neuromodulation e.V. (DGNM), Heilbronn
- PD Dr. phil. habil. Regine Klinger, Deutsche Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und -forschung e.V. (DGPSF), Hamburg
- Prof. Dr. Peter Kropp, Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft e.V. (DMKG), München
- Dr. Fritjof Bock, Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie e.V. (DGOOC), Berlin
- Dr. Wolfram Seidel, Deutsche Gesellschaft für Manuelle Medizin e.V. (DGMM), Boppard

#### Kontakt:

Thomas Isenberg, Geschäftsführer  
Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.  
Alt-Moabit 101b, 10559 Berlin  
Tel: 030-39409689-1  
Funktel: 0171-7831155  
Mail: [isenberg@dgss.org](mailto:isenberg@dgss.org)  
[www.dgss.org](http://www.dgss.org)